

Es ist um eine Pause gebeten worden. Da aufgrund der spannenden Debatte die Abgeordneten sehr diszipliniert waren und zum Teil noch nichts gegessen haben, sollte man diese Möglichkeit einräumen. Ich möchte Ihnen vorschlagen, nachdem wir die Wortmeldung zur Geschäftsordnung noch gehört haben, dann vielleicht eine Pause bis halb acht zu machen.

(Widerspruch)

Dr. Kney(Die Liberalen):

Herr Präsident, ich versuche das noch einmal auszuräumen. Der Abänderungsantrag der liberalen Fraktion richtet sich auf den Antrag der CDU-Fraktion und nicht auf den der DSU.

Stellvertreter der Präsidentin Dr. Höppner:

Einen Antrag der DSU gibt es nicht mehr. Da gab es eine Beschlußempfehlung des Ausschusses und die ist abgearbeitet.

(Unruhe)

Da muß ich den Kollegen von der DSU noch einmal sagen: Sie haben einen Antrag gestellt, der ist im Ausschuß beraten worden. Der Ausschuß hat die Ablehnung des Antrages empfohlen. Diese Ablehnung ist hier mehrheitlich angenommen worden. Damit ist Ihr Antrag erledigt. Darüber gibt es geschäftsordnungsmäßig gar keinen Zweifel.

(Prof. Walther, DSU: Ich möchte darauf aufmerksam machen, daß der vorgeschlagene Textentwurf des Ausschusses und der Textentwurf der DSU vom 17. Juni wesentlich differieren).

Das ist in der Tat so. Dazu ist die Ausschubarbeit da. Die Ausschubarbeit ist dazu da, daß die Dinge, die hier eingebracht werden, nach der Beratung entsprechend bearbeitet werden.

(Prof. Walther, DSU: Es wurde inhaltlich der Text von einer Positivformulierung in eine Negativformulierung verändert.)

Weil der Ausschuß mehrheitlich der Meinung war, daß er Ihrem Antrag nicht folgen will. Genau deswegen ist das passiert.

(Beifall bei der SPD)

Zur Geschäftsordnung, bitte schön.

Prof. Dr. Walther (DSU):

Es war eine namentliche Abstimmung verlangt worden, aber Sie haben sich dazu nicht positioniert.

Stellvertreter der Präsidentin Dr. Höppner:

Also, ehrlich gesagt, ich habe darauf gewartet, daß Sie erklären, worüber Sie namentlich abstimmen lassen wollen. Ein Antrag der DSU lag nicht vor. Ich dachte, es käme vielleicht noch einer.

(Gelächter)

Es war gesagt worden, namentliche Abstimmung über einen Antrag der DSU.

(Unruhe)

Da hätten Sie doch beim ersten Mal sagen können, daß Sie eine namentliche Abstimmung verlangen. Das hat kein Mensch gesagt, tut mir schrecklich leid.

So, trotzdem jetzt eine Pause. Halb acht pünktlich geht es weiter.

(Unterbrechung der Sitzung)

Ich bitte die Abgeordneten, in den Saal zu kommen und Platz zu nehmen. Wir beginnen mit Abstimmungen.

Wir kommen jetzt zur Abstimmung über die Drucksache Nr. 176. Ich bitte Sie um Ruhe, wir haben schon fast eine viertel Stunde zugegeben.

Meine Damen und Herren! Ich bin gefragt worden, wie lange die Sitzung am Mittwoch geht. Ich habe daraufhin immer geantwortet: bis 24.00 Uhr, dann wird am Donnerstag weiter getagt. Vielleicht können wir doch noch heute schließen. Aber dann müssen wir jetzt konzentriert arbeiten, und deshalb bitte ich um Ruhe.

Zum Tagesordnungspunkt 2, Antrag der Fraktion der SPD, Drucksache Nr. 176. Die Drucksache stand mit zur Aussprache. Wir müßten jetzt zur Abstimmung über diese Vorlage kommen. Da wird noch überlegt.

Ich warte einen ganz kleinen Moment, weil die Frage war, ob ein Überweisungsantrag dazu gestellt wird, der zunächst nicht gestellt war.

(Schröder, SPD: Wird nicht gestellt!)

Dann wird über diese Drucksache Nr. 176 abgestimmt:

„Die Volkskammer bekundet ihre Absicht, den Beitritt der DDR zum Geltungsbereich des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland Artikel 23 bis zum 15. September 1990 zu erklären.“

Und dann der 2. Satz.

Wer dieser Vorlage zustimmt, den bitte ich um das Handzeichen. - Danke schön. Wer ist dagegen? - Danke schön. Wer enthält sich der Stimme? - Danke schön. Damit ist der Antrag mit Mehrheit abgelehnt.

Wir kommen zur Drucksache Nr. 177. Dazu kann ich Ihnen zunächst mitteilen, daß der Abänderungsantrag der Fraktion Die Liberalen zurückgezogen ist. Wir haben nur noch den Abänderungsantrag Bündnis 90/Grüne, der praktisch eine Ersetzung dieses Antrages durch einen anderen ist; denn der Text soll dann lauten:

„Die Wahl für das gesamtdeutsche Parlament findet in der vom Grundgesetz der BRD vorgesehenen Frist, also zu dem bisher avisierten Termin 2. Dezember 1990, statt.“

Wer stimmt diesem Abänderungsantrag zu, den bitte ich um das Handzeichen. - Danke schön. Wer ist dagegen? - Danke schön. Wer enthält sich der Stimme? - Danke schön. Dann ist der Abänderungsantrag mit Mehrheit abgelehnt.

Wir haben die ursprüngliche Vorlage, Drucksache Nr. 177, vor uns liegen mit dem Text:

„Die Verfassungsorgane der Bundesrepublik Deutschland werden gebeten, die Möglichkeit zu eröffnen, die Wahlen zum gesamtdeutschen Parlament in Verbindung mit dem Beitritt der DDR zur Bundesrepublik Deutschland am 14. Oktober 1990 durchzuführen.“

Wer stimmt diesem Antrag zu? Den bitte ich um das Handzeichen. - Danke schön. Wer ist dagegen? - Danke schön. Wer enthält sich der Stimme? - Wir bitten um Zählung, obwohl es wohl eine ziemlich klare fraktionsweise Abstimmung war, bis auf ganz wenige Ausnahmen. Wir zählen also. Ich bitte die Schriftführer nach vorn.

Ich frage noch einmal: Wer ist für die Drucksache Nr. 177? Den bitte ich um das Handzeichen. - Wer ist gegen die Vorlage Nr. 177? Den bitte ich um das Handzeichen. -

(Unruhe im Saal, Was ihr könnt, können wir auch!
von der SPD)